

Abschlussbericht von Sandra Stadler

Kurzstipendium für Doktorandinnen und Doktoranden: Forschungsaufenthalt am National English Literary Museum und der Rhodes University in Grahamstown, Südafrika

1. Vorbereitung des Aufenthalts

Kontaktaufnahme zu den Gastinstitutionen:

Bereits kurz nachdem ich das Thema meiner Promotion festgelegt hatte, sprich im Januar 2012, habe ich begonnen, die für mich bedeutsamen Archive und Institutionen ausfindig zu machen. Es stellte sich früh heraus, dass das **National English Literary Museum (NELM)** die wichtigste Anlaufstelle für mein Projekt sein würde, da ich viele Primär- aber auch einen Teil der Sekundärquellen in Deutschland schlicht nicht einsehen kann.

Im Zuge der 5th Conference on South African Children's and Youth Literature ausgerichtet von der North-West University in Potchefstroom, Südafrika lernte ich Crystal Warren (Leiterin der kuratorischen Abteilung des NELM) persönlich kennen. Bereits vorher hatte ich per E-Mail mit ihr Kontakt aufgenommen. Weitere Absprachen bezüglich des geplanten Forschungsaufenthalts am NELM in Grahamstown fanden dann ab September 2012 per E-Mail statt. Frau Warren führte für mich vorab Recherchen in den Datenbanken des NELM durch, aus denen ersichtlich wurde, wie viel Material für mein Projekt am NELM vorhanden ist. Es handelte sich um über 300 Primärromane, ca. 150 Titel an Sekundärmaterial (Thesis, critical books und periodical essays), press clippings zu jedem der Autoren der Romane, sowie Reviews.

Die **Rhodes University** befindet sich nur zwei Querstraßen vom NELM entfernt, weshalb es nur nahe lag mit dem wissenschaftlichen Personal des English Departments Kontakt aufzunehmen und mich mit Ihnen über mein Projekt auszutauschen. Die Kontaktaufnahme fand ebenfalls per E-Mail statt. Dr. Samantha Naidu (English Department Rhodes) fand für mich heraus, welche Formalien geklärt werden mussten, damit ich den Status einer Gastforscherin an der Rhodes erhalten konnte. Mit Hilfe dieses Status würde ich auch Zugang zu der Bibliothek und den Datenbanken der Rhodes erhalten. Die Einschreibung und offizielle Annahme als Gastforscherin wurde dann vor Ort mit Prof. Dirk Klopper (Head of English Department) geklärt (siehe Punkt 7).

Visum

Da mein Forschungsstipendium nur über die Dauer von zwei Monaten ging, habe ich als deutsche Staatsbürgerin für meinen Aufenthalt in Grahamstown kein Visum benötigt. Zur Einreise reichte ein gültiger Reisepass aus. Eine Aufenthaltsgenehmigung wird für deutsche Staatsbürger nur nötig, wenn sie länger als drei Monate in Südafrika bleiben möchten. Bei der

Einreise wird man nach dem Grund des Aufenthalts gefragt und erhält dann automatisch ein Aufenthaltsrecht für drei Monate.

Gesundheit

Auf der Hommage des Auswärtigen Amtes oder vom Hausarzt erfährt man, welche Schutzimpfungen für einen längeren Aufenthalt in Südafrika empfohlen werden. Neben den Routineimpfungen Tetanus, Diphtherie und Polio, welche ich schon hatte, habe ich mich noch gegen Hepatitis A und B impfen lassen. Malariaprophylaxen hatte ich nicht im Gepäck, da das Eastern Cape keine Malariaregion ist.

Für die Schutzimpfungen sollte man eine Vorlaufzeit von ca. sechs Monaten einberechnen, da ein vollständiger Schutz teilweise erst nach einer zweiten Impfdosis (Hepatitis A und B) erreicht wird.

Anreise

Die Hin- und Rückflüge nach Port Elizabeth hatte ich bereits ein halbes Jahr im Voraus gebucht und dafür ca. 990€ bezahlt. Ich bin mit South African Airways von München über Johannesburg nach Port Elizabeth geflogen und durfte 23kg Gepäck zzgl. 10kg Handgepäck mitbringen. Man sollte sich jedoch gut überlegen, ob man diese Freigrenze ausschöpft. In meinem Fall war bereits vor der Reise klar, dass ich Platz für Bücher lassen musste, da es mir zu unsicher war die erworbenen Bücher per Post zurück nach Deutschland zu schicken.

Ort: Grahamstown

Mein Aufenthaltsort, Grahamstown, gehört zum Eastern Cape. Die Stadt liegt ca. 1,5 Stunden Busfahrt vom nächsten Flughafen in Port Elizabeth entfernt. Mit dem Shuttle Service Blunden Bus kann man diese Strecke ohne Probleme und schnell zurücklegen. Die Fahrt kostet einfach 350 Rand und man wird direkt zu seiner Unterkunft in Grahamstown gebracht.

Ich habe die zwei Monate in Grahamstown im Courtlands B&B in der New Street verbracht, da ich für die kurze Zeit keine Wohnung mieten konnte. Ich war mit der Lage der Unterkunft sehr zufrieden und kann sie nur weiterempfehlen. Das B&B liegt nur zehn Minuten Fußweg vom NELM, zwei Minuten von der Rhodes University und eine Minute von der örtlichen Mall entfernt. Somit waren alle Wege sehr kurz, was für Südafrika sehr wichtig ist, da es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt und man, wenn man kein Auto besitzt, alles zu Fuß erledigen muss.

2. Forschungsgenehmigung, Immatrikulation

NELM (National English Literary Museum): Die Forschungserlaubnis für das NELM hatte ich bereits vor meiner Abreise von Crystal Warren erhalten. Frau Warren hat mir die Erlaubnis per E-Mail zugeschickt. Ich konnte sie somit bereits den Bewerbungsunterlagen für das DAAD-Stipendium beilegen.

Rhodes University: Bereits vor meiner Abreise hatte ich, wie in Punkt 1 erwähnt, E-Mail Kontakt mit Dr. Samantha Naidu, die am English Departement der Rhodes angestellt ist, aufgenommen. Sie hat mein Bestreben den Status eines Visiting Researcher an der Rhodes zu erhalten unterstützt und mich Prof. Dirk Klopper (Head of Department) vorgestellt. Vor Ort hat mir dann Prof. Dirk Klopper nach einem persönlichen Treffen per Brief bestätigt, dass ich als Visiting Researcher am English Department der Rhodes angenommen bin. Die Einschreibung in der Studentenzentrale verlief dann problemlos und innerhalb eines Tages konnte ich alle Einrichtungen der Rhodes University und der Rhodes Library nutzen. Die Einschreibgebühr für Visiting Researcher, die nicht länger als drei Monate bleiben, lag bei 360 Rand, was ca. 36€ entsprach. Außerdem wurde mir von Prof. Klopper ein Büro im English Department zur Verfügung gestellt, in welchem ich mit meinem eigenen Notebook arbeiten konnte, wenn ich nicht am NELM war.

3. Zimmersuche und Miethöhe

Bei der Zimmersuche wurde ich von Crystal Warren (NELM) unterstützt. Sie schickte mir per E-Mail Vorschläge von geeigneten Unterkünften. Diese Insider-Informationen bezüglich der Lage der Unterkünfte waren sehr wichtig, da nicht jede Gegend in Grahamstown als sicher eingestuft werden kann. Da mein Aufenthalt nur über zwei Monate ging, konnte ich keine eigene Wohnung anmieten. Ich habe mich deshalb für die Variante „Self-Catering“ entschieden und bin bei Courtlands in der New Street untergekommen. Die Miethöhe betrug 300 Rand (ca. 30€) pro Nacht ohne Verpflegung. Das Apartment enthielt eine kleine Küche (Mikrowelle, Frying Pan, Wasserkocher). Das Bad war mit einer Dusche ausgestattet.

Eine Randnotiz muss bezüglich des Wetters in Grahamstown gemacht werden. Zwar ist der südafrikanische Winter nicht so kalt wie der deutsche Winter, jedoch sind Häuser in Südafrika nicht isoliert. Die Innentemperatur ist demnach dieselbe, wie die Außentemperatur. Dies gilt es einzuberechnen, wenn man tagsüber in Gebäuden arbeitet, wie ich es getan habe (Bibliothek, NELM, English Department der Rhodes). Ich empfehle deshalb unbedingt warme Kleidung mitzubringen. Auch die Südafrikaner tragen in diesen Monaten ihre Winterkleidung beim Arbeiten.

4. Zahlungsverkehr

Um in Südafrika an Bargeld zu kommen, hatte ich mir bereits vor meiner Abreise ein Konto bei der Postbank eingerichtet, da man von diesem bestimmten Konto weltweit zehn Mal pro Jahr gebührenfrei Geld abheben kann.

Allgemein lässt sich jedoch sagen, dass man fast überall mit Kreditkarte bezahlen kann, sodass ich viele meiner Einkäufe in dieser Form getätigt habe.

5. Verpflegung

Wie bereits in Punkt 3 erläutert, habe ich mich während des gesamten Aufenthalts selbst verpflegt. Ganz in der Nähe der Unterkunft befand sich eine Einkaufspassage mit einem Supermarkt (Pick 'n' Pay), den ich regelmäßig aufgesucht habe. Während meines Aufenthaltes fanden mehrere Preissteigerungen (Lebensmittel und Benzin) in Grahamstown statt. Somit waren die Lebensmittelpreise in Grahamstown um gut ein Drittel höher als in Deutschland, die Auswahl ist dabei durchaus vergleichbar.

Eine Querstraße von meiner Unterkunft entfernt befanden sich zwei relativ preisgünstige Restaurants, die nicht nur Burger mit Pommes serviert haben. Auch an der Rhodes University gab es einen kleinen Imbiss, wo mal sich mittags einen Snack holen konnte.

Definitiv bemerkenswert ist die südafrikanischen Tea-Time. Sowohl an der Rhodes University, wie auch am NELM gibt es diese halbstündigen Tea-Times, in denen das gesamte Team zusammenkommt und sich austauscht. Der Tee oder Kaffee den man dabei trinkt wird von der jeweiligen Einrichtung gestellt. Als Visiting Researcher habe ich zum Ausgleich meines Verbrauchs in regelmäßigen Abständen Kekse mitgebracht, die immer gerne gesehen waren.

6. Verlauf des Forschungsaufenthalts

Sowohl am NELM, wie auch am English Department der Rhodes University wurde ich sehr gut empfangen und aufgenommen.

NELM

Den Hauptteil meiner Zeit habe ich aber klar am NELM bestritten, da ich dort Zugang zu den für mich so wichtigen ca. 300 Primärtexten erhielt. Auch die press clippings und Artikelsammlungen zu den jeweiligen Autoren stellten sich als wertvoll heraus. Die Mitarbeiter des NELM (vor allem Crystal Warren und Andrew Martin) waren äußerst hilfsbereit und standen auch bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Am NELM konnte ich mich auch mit vielen Nachwuchswissenschaftlern im Bereich der anglophonen Literaturen austauschen, da diese dort als Studentische Hilfskräfte beschäftigt sind. So erhielt ich wertvolle Einblicke in deren Mentalität als südafrikanische Jugendliche, sowie ihre Arbeit als angehende Wissenschaftler.

Rhodes University

Prof. Klopper (Head of English Department, Rhodes University) hat mir neben uneingeschränktem Bibliotheks- und Internetzugang auch ein Büro im English Department der Universität zur Verfügung gestellt. Die Rhodes Library bietet umfassenden Zugang zu Sekundärwerken, die für meine Dissertation von Bedeutung waren. Hier habe ich mich vor

allem in Sammlungen anderer Disziplinen, wie der Soziologie und den Educational Sciences recherchiert, sowie natürlich im Bereich der Anglophonen Literaturen. Von großer Bedeutung für meine Recherchen war das Einsehen der neuesten (südafrikanischen) Publikationen, da sich meine Dissertation mit der zeitgenössischen Periode beschäftigt.

Dr. Samantha Naidoo, welche am English Department der Rhodes University beschäftigt ist, stand mir für fachwissenschaftliche Diskussionen gerne zur Verfügung. Durch sie lernte ich auch einige der Masterstudenten und Doktoranden am English Department kennen, mit welchen ich mich ebenfalls über deren Projekte, sowie über zeitgenössische Themen Südafrikas austauschen konnte.

Carol Booth, die Sekretärin des English Departments, war eine Anlaufstelle für jegliche Frage und war immer zur Stelle, wenn man sie brauchte.

Die online Ressourcen der Rhodes Library waren umfangreicher als ich vor dem Aufenthalt annahm und hielten demnach mehr Material für mich bereit, als ich dachte. Dementsprechend verbrachte ich viel Zeit damit dieses zu sichten und mittels Kopien oder Scans und Downloads auf USB-Sticks zu sichern.

Konferenz

Vom 09. - 11. Juli 2013 konnte ich auf Einladung von Prof. Klopper an der AUETSA-Konferenz des English Departments der Rhodes University zum Thema "Interrogating the Human: Literary and Epistemological Perspectives" teilnehmen. Dabei erhielt ich interessante Einblicke in die interdisziplinären Studien von Laura Otis, die eine Keynote Lecture mit dem Titel „Images of Tolerant Criticism“ hielt. In den weiteren Panels ging es, unter anderem um die Romane von K. Sello Duiker *Thirteen Cents* und *The Quiet Violence of Dreams*, sowie um die Autoren J.M. Coetzee, Damon Galgut and Justin Cartwright.

7. Ergebnisse des Aufenthalts

Erfolge / Bedeutung des Forschungsaufenthalts für mein Promotionsprojekt

Der Aufenthalt am NELM und der Rhodes University war für mein Promotionsprojekt unschätzbar wertvoll. Ich konnte die angestrebte Statistik vollenden und so einen Überblick über die Publikationen von südafrikanischen Jugendromanen, die zwischen den Jahren 2000 und 2012 verlegt wurden, erstellen. Mein Fokus lag auf den Themenblöcke SPACE, GENDER und SOCIAL ECONOMICS und ich habe ca. **300 Romane** nach diesen Richtlinien analysiert. Mein Ziel, alle für mich relevanten Jugendromane zu sichten, habe ich erreicht. Diese Zahl an Romanen in Gänze zu lesen wäre innerhalb der Dauer des zweimonatigen Aufenthalts nicht möglich gewesen, wichtige Textpassagen konnte ich mir aber kopieren lassen.

Außerdem habe ich kurze inhaltliche Zusammenfassungen von denjenigen Romanen verfasst, die für tiefergehende Recherchen nach der Reise interessant werden. Auf Grund der Kürze

des Aufenthalts musste ich mich ab der zweiten Hälfte des Aufenthalts auf kürzere Zusammenfassungen beschränken. Von den interessantesten Romanen, die man auch nicht mehr käuflich erwerben kann, habe ich 10% des Inhalts scannen lassen, um dann in Deutschland detaillierter an den Auszügen zu arbeiten.

Da ich zeitgenössische Romane bearbeite, die zum Großteil noch nicht kritisch betrachtet wurden, war es für mich von großer Bedeutung Einsicht in die **Press Clippings** Sammlung des NELM zu erhalten. Ich habe ausführlichen Gebrauch von dieser Quelle gemacht und mir sämtliche Akten zu den 300 Autoren bringen lassen. Dies sind ebenfalls Quellen, zu denen ich in Deutschland keinen Zugang gehabt hätte. Hier habe ich wiederum Scans von den Dokumenten anfertigen lassen, die ich für meine weitere Arbeit am Projekt zu Hause benötige.

Thesis und Reviews

Das NELM sammelt neben regulär publizierten Sekundärtiteln auch die Manuskripte von nicht publizierten Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten südafrikanischer Studenten/Nachwuchswissenschaftler. Diese hätte ich in Deutschland nicht einsehen können, deren Sichtung war jedoch bedeutsam im Hinblick auf den Gesamtüberblick über das Genre.

Die Sammlung an Reviews zu südafrikanischen Jugendromanen war etwas kleiner und deshalb schneller durchgearbeitet. Auch hier habe ich mir die wichtigsten Reviews scannen lassen.

Critical Books

In den letzten Wochen des Aufenthalts widmete ich mich vormittags den Sekundärtiteln, die im NELM archiviert sind. Ich arbeitete mich durch viele Monographien, Journals und Aufsatzsammlungen, um die für mich wichtigen Teile zu extrahieren und scannen zu lassen. Am Nachmittag hielt ich mich dann in der Rhodes Library auf, um dort ebenfalls die Sekundärtitel zu sichten.

Autorenfragebögen

Während meines Aufenthaltes am NELM konnte ich auch noch ein weiteres Projekt verfolgen, nämlich die Versendung von **Autorenfragebögen** bezüglich der Themen, die ich in meiner Dissertation bearbeite – SPACE, GENDER, und SOCIAL ECONOMICS. Am NELM sind die Kontaktdaten von vielen Autoren gespeichert, und die Mitarbeiter des NELM erlaubten mir auf diese für meinen Fragebogen zurückzugreifen. Bis zum Ende meines Aufenthalts in Südafrika konnte ich selbstverständlich nur einen Bruchteil der Fragebögen versenden, da die Sichtung der Quellen viel entscheidender war. Demnach erfolgt die weitere Durchführung und Auswertung des Autorenfragebogens erst jetzt nach dem Forschungsaufenthalts.

Sowohl das NELM, wie auch die Rhodes University sind Treffpunkte für Autoren und Kritiker. Die Gelegenheit in beiden Milieus tätig zu sein erwies sich als äußerst produktiv und bereichernd. So arbeitet an der Rhodes University auch Prof. Russell Kaschula, welcher

zugleich auch Autor von Jugendromanen ist. Bei einem persönlichen Treffen diskutierten wir die gegenwärtige Situation in der südafrikanischen Jugendliteraturszene und die Rezeption seiner eigenen Romane. Ich hatte bereits erwähnt, dass mir **Crystal Warren** die Forschungsgenehmigung für das NELM erteilt hat. Neben ihrer leitenden Tätigkeit am NELM ist sie eine der wenigen Expertinnen des südafrikanischen Jugendromans. Für ihre Hinweise im Allgemeinen und unsere Gespräche über das Genre im Speziellen bin ich ihr deshalb sehr zu Dank verpflichtet.

„Misserfolg“

Als einziger „Misserfolg“ wäre zu nennen, dass man nicht mehr alle Primärwerke käuflich erwerben kann. Der südafrikanische Buchmarkt ist sehr klein und die Mehrheit der Bücher wird nur in geringen Stückzahlen verlegt. Wenn diese verkauft sind, muss man in Second-hand-Läden sein Glück versuchen oder online bei südafrikanischen Händlern (z.B. kalahari.com oder takealot.com) nach den Werken suchen. Um auf diesen Seiten bestellen zu können braucht man jedoch eine südafrikanische Adresse. Crystal Warren hat für mich netterweise auf ihren Namen Bücher online bestellt, da ich ja keine gültige Adresse hatte. Trotz dieser Unwegsamkeiten konnte ich über 30 Romane mit nach Deutschland bringen, die Mehrheit davon hätte ich hier nicht erwerben können.

Erreichen des Forschungsziels

Schlussendlich lässt sich also sagen, dass ich mein Forschungsziel erreicht habe. Ich habe

- viele Primärwerke erstehen können, welche ich in Deutschland nicht erhalten hätte (auch nicht über das Internet);
- alle Jugendromane, die zwischen 2000 und 2012 publiziert wurden im NELM eingesehen;
- die Statistik, welche die Basis für alle meine Kapitel bildet, vollendet;
- alle relevanten press clippings, thesis und critical books, welche am NELM vorhanden waren eingesehen;
- ich habe ca. 2500 Seiten an Scans von Primär- und Sekundärliteratur allein aus dem NELM aus Südafrika mit nach Deutschland gebracht;
- viele Sekundärwerke und periodical essays aus den Datenbanken der Rhodes University gesichtet und ca. 100 weitere relevante Artikel und Kapitel aus den angrenzenden Disziplinen kopiert oder gescannt.
- Besonders wertvoll war des Weiteren der Zugang zu speziell südafrikanischen Journals und Publikationen, die nicht in Deutschland erhältlich sind.

Somit ist die Quellenforschung für meine Dissertation mit dem Ende des Forschungsaufenthalts praktisch abgeschlossen. Lediglich die noch erscheinenden Primär- und Sekundärtexte des Jahres 2012 (welche erst im NELM katalogisiert werden müssen) und 2013 sind in die Sammlung zu integrieren.

8. Danksagung

Ich bedanke mich herzlich beim DAAD und damit den Gutachtern meines Antrags, dem Entscheidungskomitee und den Mitarbeitern des Referats 413, hier vor allem Frau Trauschies, dass sie mir diesen Aufenthalt ermöglicht haben. Er war und ist für den Erfolg meines Projektes entscheidend.

Kontakt:

Sandra Stadler
sandra.stadler@ur.de